

EV. KIRCHENPFLEGE STUTTGART



Gymnasiumstr. 38  
70174 Stuttgart



ENTGELT BEZAHLT



Frau  
Doris Hensinger  
Herrn  
Peter Hensinger  
Bismarckstr. 63  
70197 Stuttgart

Stuttgart, den 25. April 2007

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

Sie haben mir geschrieben und Ihre Verwunderung, Enttäuschung und Ihr Unverständnis über die Evangelische Kirche ausgedrückt. Darauf möchte ich Ihnen antworten wie folgt: die Evangelische Gesamtkirchengemeinde hat in der Person des Kirchenpflegers im vergangenen Jahr mit vielen Menschen, die sich gemeldet haben, Gespräche geführt. Ich für meine Person hatte im Herbst eine öffentliche Diskussionsveranstaltung angeregt, die aber aus Termenschwierigkeiten nicht zustande gekommen ist.

Inzwischen hat sich die Bürgerinitiative „Der-Mast-muss-weg“ an die Landeskirche und die Landessynode gewandt und damit die landeskirchliche Ebene bemüht. Daraufhin habe ich am 18.12.2006 per E-Mail geantwortet: "Aufgrund Ihrer gezielten Diskussionsverlagerung auf die Ebene der Landessynode und der Landeskirche sowie der Landeshauptstadt werden wir als Evangelische Gesamtkirchengemeinde uns Ihnen gegenüber bis auf weiteres nicht mehr äußern. Wir bitten Sie um Verständnis dafür, dass wir den von Ihnen gewählten Weg der Klärung insofern respektieren."

Das war aus meiner Sicht fair gegenüber der Initiative, der Landeskirche und auch der Stadt.

Inzwischen hat die Initiative vom Evangelischen Oberkirchenrat eine Antwort erhalten. Darin wird auf die juristischen und fachlichen Fakten hingewiesen. Nach meiner Kenntnis besteht keine erhöhte Strahlungsgefahr durch die Sendeanlage auf dem Gebäude Bismarckstraße 57. Ich nehme unter anderem auch Bezug auf die diesbezügliche Stellungnahme der Landesärztekammer Baden-Württemberg. Die Bewohner des Hauses fühlen sich nach meiner Kenntnis vor allem durch die Aktionen der Bürgerinitiative belastigt.

Wir alle wissen, dass wir in einer belasteten Umwelt leben. Aus meiner Sicht wäre es aber sinnvoller, - statt vermuteter und nicht nachgewiesener - die tatsächlichen und nachgewiesenen Umweltbelastungen bei uns und weltweit politisch zu bekämpfen. Die Evangelische Kirche wäre dafür ein erfahrener Partner.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich eine gute Sommerzeit und verbleibe mit freundlichen Grüßen

*Hans-Peter Ehrlich*

Stadtdekan Hans-Peter Ehrlich